

## Aemtlige Verlautbarungen.

3. 666. (2) Nr. 2253.

### K u n d m a c h u n g.

Am 12. Mai d. J., Vormittag um 9 Uhr, wird hieramts die Minuendo-Licitation wegen Conservirung und Beschotterung des Congressplatzes und der untern Gradisch-Strasse abgehalten werden. — Wozu Unternehmungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß der dießfällige Kostenbetrag auf 220 fl. 16 kr. veranschlagt ist. — Stadtmagistrat Laibach am 20. April 1848.

3. 673. (2) Nr. 132.

### P f e r d e - A n k a u f.

Bei dem k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten Sello nächst Laibach sind mehrere, vollkommen diensttaugliche Fuhrwesens-Pferde jeder Gattung anzukaufen, und zwar: Leichte Fuhrwesens-Pferde in der Höhe von 14 Faust, 3 Zoll, 2 Strich, von 4 bis 7 Jahren, um den Maximalpreis pr. 112 fl. C. M. — Artillerie-Zugpferde von 15 Faust 2 Zoll, von 5 — 7 Jahren mit 150 fl., und im Alter von 5 — 9 Jahren, mit 15 Faust 1 Zoll bis 15 Faust, mit 140 fl. — Dann Packpferde von 14 Faust, auch mit 13 Faust 2 Zoll, von 7 — 9 Jahren, um 70 fl. C. M. — Der Ankauf beginnt mit 25. April 1848, von 7 — 12 Uhr Vormittags, und wird an jedem Tage der Woche, außer Sonn- und Feiertags, fortgesetzt, wobei gleich nach der Uebernahme eines diensttauglichen Remontes der oben festgesetzte Preis dafür gegen gestämpelte Quittung ausbezahlt, und zugleich dem Verkäufer die Begünstigung zugestanden wird, daß die übernommenen Remonten auch ohne Hufbeschläge, ohne strickene Halfter und Stricke angenommen werden, daher außer dem Stämpelbetrag über die Quittung des erhaltenen Remonten-Preises unter keinem Vorwande Jemanden etwas zu zahlen ist. — Welches den Pferde-Eigenthümern hiemit zur Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements-Posten Sello am 24. April 1848.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 672. (3) Nr. 1770.

### Minuendo-Licitation.

Zur Herstellung der Brücke über den Gradischbach beim Gloriet und über den Zorn'schen Graben am Stadtwalde, wird am 29. d. M. um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Amtskanzlei die Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Dazu werden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß zu dieser Herstellung Zimmermannsarbeiten erforderlich, und daß diese sammt Material auf 243 fl. 49 kr. veranschlagt sind.

Vorausmaß, Baudevisé und Plan können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibachs am 21. April 1848.

3. 667. (2) Nr. 83.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Laibach wird bekannt gemacht: Es habe in Folge Zuschrist und Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Willach ddo 2. April d. J., 3. 1483, über Einschreiten der Marktgemeinde Malvorgeth, die executive Feilbietung der, dem Dominio Eisnern dienstbaren, der Maria Menzinger gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. M. M. geschätzten Behausung zu Eisnern Hs. Nr. 25 sammt An- und Zugehör, und der dabei befindlichen, auf 76 fl. 36 kr. M. M. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., auf den 18. Mai, 19. Juni und 20. Juli d. J., allemal um 10 Uhr Vormittags in Loco Eisnern mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität und die Fahrnisse, wenn sie bei der 1. oder 2. Feilbietungstag-

satzung nicht über oder um den Schätzwert an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch unter dem Schätzwert hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchertract und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht der k. k. Staatsherrschaft Laibach am 13. April 1848.

3. 659. (3) Nr. 675.

### Convocations-Edict.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse nach dem ab intestato verstorbenen Anton Sever von St. Georgen, eine Forderung zu stellen vermeinen, werden hiemit aufgefordert, ihre Rechtsansprüche bei der auf den 18. Mai d. J., früh um 9 Uhr vor diesem Gericht angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden,

und geltend zu machen, widrigens sie sich die im §. 8. 4 allg. b. G. B. ausgedrückten Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Auersperg am 30. März 1848.

3. 632. (3)

## Licitations-Nachricht.

Am 2. Mai, zu den gewöhnlichen Amtsstunden werden im (ehemals Hoinig'schen) Hause Capuziner-Vorstadt Nr. 58 verschiedene Zimmer-, Küchen- und Keller-Einrichtungstücke, wie auch ein großer gedeckter Packwagen aus freier Hand hintangegeben, wozu die P. T. Herren Kauflustigen hiemit höflichst eingeladen werden.

3. 618. (3)

## Bei Ignaz Klang, Buchhändler in Wien,

erscheint und wird bei den k. k. Postämtern, wie auch zu Laibach in

## Ign. Edl. von Kleinmayr's Buchhandlung

Pränumeration angenommen, auf das neue, vom 1. April d. J. begonnene **politisch-literarische Tagesblatt:**

# Constitutionelle Donau - Zeitung.

Haupt-Redacteur:

Dr. C. F. Hof.

Mit-Redacteur:

Dr. C. C. Schindler.

Pränumeration, vierteljährig 5 fl., das einzelne Blatt kostet 10 kr. C. M.

Im Wege der Post ist der Pränumeration-Preis vierteljährig 6 fl., mit Einschluß der Expeditionsgebühr 6 fl. 6 kr. C. M.

Die constitutionelle Donau-Zeitung erscheint **täglich**, den ersten Tag Ostern, Pfingsten und Weihnachten ausgenommen, **Morgens 8 Uhr**. Ein Bogen größtes Quart-Format. Nach Bedarf werden auch Ergänzungsblätter beigegeben.

## Inhalt und Zweck der Zeitung.

In den Zeiten der Bewegung, wenn es sich um Förderung und Wahrung der höchsten Interessen des Vaterlandes, der Freiheit, des Rechts und des Glaubens handelt, verlegt jeder Bürger seine Pflicht, der ein müßiger und theilnahmloser Zuschauer der Entwicklung bleibt; denn nur an ihm liegt die Schuld, wenn die Ansichten und Grundsätze, die er verehrt, in der öffentlichen Weltung durch andere entgegengesetzte verdrängt und hintangesezt werden. Diese Betrachtung veranlaßte die Redaction, eine größere Zahl von Männern der Wissenschaft, der Kunst und des practischen Wirkens zur Herausgabe einer Zeitung zu vereinigen, deren ausgesprochenen Zweck es ist, die neue constitutionelle Entwicklung des Vaterlandes vor jedem Rückschritt und jedem Abwege zu bewahren und sie in besonnener Eile dem erwünschten Ziele zuzuführen.

Zu diesem Ende werden leitende Artikel die großen Fragen des Tages sachgemäß besprechen. Auf bestehende Mißbräuche und nothwendige Veränderungen der Verfassung und Verwaltung wird mit ebensolchem Freimuth aufmerksam gemacht werden, als diese Zeitung nie anstreben wird, die Regierung dort zu vertheidigen, wo sie es verdient. Die constitutionelle Donau-Zeitung will kein Oppositionsblatt werden, allein sie hält es für ihre Pflicht, nicht hinter oder neben der Regierung, sondern auf der Bahn, welche diese zum Segen Oesterreichs einschlagen wird und soll, um einen oder zwei Schritte ihr voraus zu gehen. — Der eigentliche historische Theil des Blattes wird die neuesten Ereignisse des In- und Auslandes, theils geographisch nach Ländern, theils sächlich nach gewissen Hauptrubriken geordnet, mit größter Schnelligkeit mittheilen.

Besondere Spalten werden den Stadtereignissen, den Angelegenheiten des ständischen und städtischen Ausschusses, der Nationalgarde, der studierenden Jugend und dem juristischen Leservereine gewidmet seyn.

Die Kämpfe der Gegenwart haben bereits vorlängst das enge politische Feld verlassen und das ganze große Gebiet des geselligen Zusammenlebens zum Streitplatze gewählt. Erscheinungen, die als politische sich geltend machen, haben ihre tief verzweigten Wurzeln in philosophischen und religiösen Systemen und umgekehrt. Von Kunstströmungen läßt sich dasselbe sagen. Eben darum wird weder die Kunst, noch die Wissenschaft von der Zeitung ausgeschlossen werden. Soweit sie nicht im Hauptblatte selbst die Würdigung finden können, wird ihnen ein eigenes Feuilleton gewidmet werden, das auch des Gewandes der Dichtung sich bedienen wird, um der Wahrheit Eingang zu verschaffen.

Wer es gut mit Oesterreich meint, wem seine Einheit und Unverletztheit gegenüber den kundgewordenen separatistischen Bestrebungen am Herzen liegt, wer nicht den Umsturz, sondern die zeitgemäße Umgestaltung der gegebenen Verhältnisse will, wer den Schaden kennt, den eine allzu weit getriebene Centralisirung und Vielregiererei, die Unterdrückung der Selbstständigkeit der Gemeinden und Körperschaften dem Vaterlande bringt, wer da eine einfache und wohlfeile, unbestechliche und umsichtige Verwaltung wünscht, wer einseht, daß das Loos der arbeitenden Classen in ihrem Interesse und in jenem der Gesamtheit einer wesentlichen Verbesserung bedarf, wer Achtung vor Religiosität und Sitte, vor der eigenen und fremden Menschenwürde fühlt, und wer endlich vor allen communistischen und socialistischen Richtungen, vor der hohlen Sentimentalität, der frechen Gleichgültigkeit und Sittenlosigkeit, der gemeinen Rohheit und der Aufregung zuchtloser Leidenschaft zurückschreckt, der unterstütze und fördere diese Zeitung, denn sie ist sein Bundesgenosse gegen dieselben erbitterten Feinde, und sie wird darzutun bemüht seyn, daß sie den Kampf unverzagt und künftgerecht zu führen verstehe.

Verleger: Ignaz Klang.

3. 680.

(2)

# Am 15. Mai d. J. Erste halbjährige Verlosung

des mit dem k. k. priv. Großhandlungshause  
**Hammer & Karis in Wien**

contrahirten hochgräflich

## Cas. Esterhazy'schen Anlehens

von

### Einer Million Gulden in C. M.,

welches in 50,000 Theilschuldverschreibungen à fl. 20r vertheilt ist,  
und in 28 Ziehungen mit

## Zwei Millionen Dreimalhundert Einundsiebzigtausend Neuhundert

Gulden Conv. Münze zurückgezahlt wird.

Dieses Partial-Anlehen enthält folgende Prämien-Gewinne, als:

2	Prämien = Gewinne pr.	fl. 40,000	fl. 80,000	C. M.
2	» detto » »	30,000	60,000	» »
3	» detto » »	25,000	75,000	» »
21	» detto » »	20,000	420,000	» »
1	» Gewinn » »	4000	4000	» »
1	» detto » »	3000	3000	» »
1	» detto » »	2500	2500	» »
9	» Gewinne » »	2000	18,000	» »
44	» detto » »	1000	44,000	» »
56	» detto » »	500	28,000	» »
140	» detto » »	100	14,000	» »
280	» detto » »	50	14,000	» »
7750	» detto » »	40	310,000	» »
5970	» detto » »	34	202,980	» »
8940	» detto » »	32	286,080	» »
6940	» detto » »	31	215,140	» »
19,840	» detto » »	30	595,200	» »

50.000 Prämien = Gewinne.

Zusammen fl. 2,371,900 C. M.

Die Solidität und besonderen Vortheile, welche bei diesem Anlehen augenfällig hervortreten, bestehen hauptsächlich darin:

- Das die geringe Anzahl von nur 50,000 Partialen, welche dieses Anlehen enthält, die Wahrscheinlichkeit des Gewinnstes der sehr hohen Prämien, mit welchen dieselben ausgestattet sind, mehr als auf das Doppelte steigert.
- Das selbst im ungünstigsten Falle jedes Partial-Los über den Nominalwerth von fl. 20 mindestens noch 10 bis 20 fl. C. M. gewinnen muß, denn laut des Spielplanes sind die schon am 15. Mai d. J. beginnenden halbjährigen Ziehungen mit Hauptprämien von fl. 40,000, fl. 30,000, fl. 25,000 etc. ausgestattet, und die mindeste Prämie besteht in C. M. fl. 30, so wie in successiver Steigerung auch C. M. fl. 40.
- Das die für dieses Anlehen bestellten, in den Partial-Schuldverschreibungen speciell aufgeführten Real-Hypotheken mit Rücksicht auf deren gerichtlich erhobenen Schätzungswerth, die einer pupillarmäßigen Sicherheit gleichkommende Deckung bieten.

Diese und andere auffallende Vorzüge sind auch bereits von dem Publicum anerkannt worden, und die Graf Casimir Esterhazy'schen Partial-Lose erfreuen sich fortwährend solcher Beliebtheit, daß sie trotz den hemmenden Zeitverhältnissen mit einem beträchtlichen Agio über ihren Nennwerth bezahlt, und wahrscheinlich bis zum nahen Ziehungstage noch bedeutend höher gehen werden. Es kann daher nur im Interesse eines Jeden liegen, an dieser vortheilhaften Anleihe Theil zu nehmen, bei deren schon am 15. Mai d. J. beginnenden halbjährigen Verlosung bedeutende Prämien-Gewinne dargeboten werden.

Verlosungs-Programme werden beim Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt, und die Partial-Schuldverschreibungen billigst verkauft.

Serner sind eben da zu haben noch 17 Sorten anderer dergleichen Staats- und Privat-Anlehens-Lose, z. B. gräfl. Keglevich'sche, à 11 fl. für den 1. Mai, Texas-Bereins à 10 fl. für den 15. Mai, Fürstl. Paul Esterhazy'sche für den 15. Juni, Fürstl. Windischgräzer für den 1. Juni, dann von letzteren Pfandscheine à 6 fl., womit der Besitzer in 2 Ziehungen voll auf alle Treffer spielt, und erst am 15. December nachträglich 18 fl. zu zahlen hat, wenn er die Original-Obligation übernehmen will.

**Joh. Ev. Wutscher,**  
Handelsmann in Laibach.

3. 678. (2)

### Aufnahme eines Deconomie-Beamten.

Auf ein Gut in Unterkrain wird ein mit guter Conduite sich ausweisender Beamte, welcher in der Deconomie und im Weinbau hinreichende Kenntnisse besitzt, gegen einen jährlichen Gehalt von 120 fl. C. M. und freie Beköstigung aufgenommen. Bewerber um diese Stelle wollen unter Beischluß der betreffenden Zeugnisse ihre schriftlichen Anträge, mit der Chiffre F. A. bezeichnet, dem hiesigen Zeitungs-Comptoir portofrei einsenden, oder aber wo möglich persönlich bei der in diesem Comptoir zu erfragenden Inhabung sich vorstellen.

3. 665. (2)

### Anzeige.

Ein unverheiratheter Mann im gesetzten Alter, der sich das Zimmerpußen in mehreren großen Städten vollkommen eigen gemacht hat, wünscht die Beschäftigung in diesem Fache, entweder in der Stadt oder auf dem Lande zu bekommen, so wie auch mehrere Herren im Kleiderpußen zu bedienen.

Nähere Auskunft erhält man in der Polana-Vorstadt, Haus-Nr. 5, oder am Plage im Hohn'schen Hause, beim Hausmeister.

3. 683. (2)

### Große Wein-Licitation.

Mittwoch am 10. Mai d. J., um 9 Uhr früh, findet in Schischka Nr. 9 und 81 eine freiwillige Licitation von 1600 Eimern vorzüglicher Weine vom Wiseler und Raaner Boden gegen gleich bare Bezahlung Statt. Dabei werden 150 österr. Eimer Bier- und Dreißiger Weines von besonders ausgezeichneter Qualität hintangegeben; die übrigen Weine sind aus den Jahrgängen 1841, 1844, 1846, alle von besonderer Güte, wie auch 280 Eimer Eigenbau-Weines vom J. 1847. Der Käufer kann allenfalls den Wein auf seine Gefahr durch einen oder zwei Monate an der Stelle liegen lassen. Kauflustige werden höflichst eingeladen, sich hiebei zahlreich einzufinden.  
Laibach am 27. April 1848.

**Johann Gregoritsch,**  
Weinhändler.

3. 664 (2)

Nr. 192.

### Wein = Licitation

Nachdem die zum Verlasse des Johann Roscher zu Steinbach, im Bezirke Reichenburg, gehörigen Eigenbauweine, und zwar: 140 Eimer aus den Jahrgängen 1839 — 1841,

45 Eimer vom Jahre 1846, und 140 Eimer vom Jahre 1847 bei der am 27. März d. J. abgehaltenen Licitation nicht an Mann gebracht worden sind, so wird eine wiederholte Licitation derselben am Dienstag den 9. Mai d. J., Vormittag von 9 — 12 Uhr im Weinkeller des Johann Roscher zu Seemitsch nächst Gurkfeld vorgenommen und hierzu Kauflustige eingeladen.

Abhandlungsinstanz Herrschaft Reichenburg am 20. April 1848.

3. 682. (2)

In einer Material-, Specerei-, Farb- und Eisenwarenhandlung hier wird ein Praktikant aufgenommen. Nähere Auskunft im Zeitungs-Comptoir.